

Das Kuratorium der Sächsischen VWA tagte am Mittwoch, 02.03.2022

Einleitend begrüßte Präsident **Krieger** die Teilnehmer des Kuratoriums der SVWA zu einer Präsenzsitzung im Kugelhaus. Die S-VWA hofft, dass im Laufe der nächsten Wochen wieder der Weg in die Normalität gefunden wird, auch in Hinblick auf die Formen des Lehrbetriebs.

Er verweist darauf, dass traditionell auch in der heutigen Sitzung wieder ein allgemeines und in Bezug auf die VWA aktuelles Thema vorangestellt wird.

Nachdem in den letzten Sitzungen Herr Dr. Helm und Herr Neef ganz konkrete, den Verlauf der Corona-Pandemie unmittelbar betreffende Probleme dargestellt haben, werde der Vortrag von Frau **Putzler-Uhlig** eher auf die mittelbaren und längerfristigen Auswirkungen bei den Kommunalen Arbeitgebern und folglich deren Beschäftigten eingehen.



©Christine Putzler-Uhlig

Frau Putzler-Uhlig ist bereits seit 2008 die Geschäftsführerin des Kommunalen Arbeitgeberverbandes Sachsen (KAV). Davor war sie als Juristin und 1. BeiGO des Landkreises Freiberg auch schon mit der heutigen Thematik befasst.

Vor diesem Hintergrund seien die Mitglieder sehr gespannt, wie der KAV neben dem Abschluss klassischer Tarifverträge auch am gesamtpolitischen Geschehen des Freistaates teilnehme.

Frau Putzler-Uhlig stellte zunächst die Struktur des KAV und seine originären Aufgaben dar:

Der Kommunale Arbeitgeberverband Sachsen e.V. schließt landesbezirkliche Tarifverträge für rund 425 kommunale Arbeitgeber mit ca. 88.000 Beschäftigten ab.

Die Mitglieder sind die sächsischen Landkreise, die Kreisfreien Städte und kreisangehörigen Städte, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden, kommunale Ver- und Entsorgungsbetriebe bzw. Zweckverbände, Nahverkehrsbetriebe, Sparkassen, Krankenhäuser und Pflegeheime, Theater und Bühnen sowie weitere juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge.

Den genannten Bereichen stehen 5 Fachausschüsse beratend zur Seite.

Der KAV nimmt seine Pflicht als Beratungs- und Vermittlungsstelle sehr ernst, ärgert sich jedoch u.a. über Eingriffe des Bundesministeriums in die Tarifautonomie (z.B. Mindestlohn). Diese Themen sollten den Tarifparteien überlassen werden.

Daneben ist der KAV auch im Rahmen vielfältiger Beratungs- und Vermittlungsarbeit zwischen und mit den Tarifvertragsparteien gefordert. Auch das trage zu für beide Seiten akzeptablen Regelungen bei.

Aus dem Vortrag von Frau Putzler-Uhlig ergaben sich in der sich anschließenden Diskussion interessante Ansätze. Frau **Clauß** brachte die Überlegung ein, ob vorgeschriebene Weiterbildungen in Tarifverhandlungen eingebunden werden könnten. Frau Putzler-Uhlig führt aus, dass dies regelmäßig angesprochen, aber von den Tarifpartnern nicht gewünscht werde. Jeder Mitarbeitende solle sich individuell entwickeln dürfen. Das Stichwort sei „Fördern statt Fordern“.

Allgemein seien viele jüngere Menschen sind nicht mehr an Führungsarbeit und -aufgaben interessiert, legten mehr Wert auf Freizeit bzw. auf einen Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit. Auch der öffentliche Dienst und Kommunen haben zunehmend Nachwuchsprobleme.

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Kuratoriums konnte Frau Clauß von steigenden Anmeldezahlen berichten und sie hoffe, dass der Trend anhalten werde.

Präsident Krieger berichtete, dass Ministerialdirigent Ulrich Menke, Abteilungsleiter im SMR zum Prüfungsausschussvorsitzenden der SVWA berufen wurde. Zu seinen Hauptaufgaben im Prüfungsausschuss gehören u.a. die Festlegung der Themen für die jährlichen Abschlussprüfungen, die Unterzeichnung der Abschlusszeugnisse und Diplomurkunden sowie die Entscheidungen über Einsprüche.

Die SVWA beteiligt sich bei dem diesjährigen Innovationspreis des Landesamtes für Schule und Bildung (LASUB). Zielstellung ist eine strukturelle, matrixartige Erfassung und Darstellung des Erfahrungswissens in der öffentlichen Verwaltung.

Frau Clauß führt aus, wie wichtig es auf Grund des demographischen Wandels ist, dass Wissen von Firmen und Verwaltungen erfasst und konserviert wird.

Anschließend dankte Präsident Krieger allen Teilnehmern für die interessante und engagierte Diskussion.